„... unser ganzes Leben beschäftigt sich nicht nur damit, draußen etwas zu erreichen; es bedeutet im Besonderen stete innere Arbeit."

(Wendy Johnson)

Wer ist die „Gesellschaft für Gartenbau und Therapie"?

Als Vorläufer der GESELLSCHAFT FÜR GARTENBAU UND THERAPIE (GGuT) e.V. wurde 1990 der „Arbeitskreis Gartenbau und Therapie (GuT)" im Rheinland zwischen Düsseldorf und Köln gegründet. Die GGuT hat Mitglieder im In- und Ausland (in D, A, AR, B, CH, I, NL).

In der GGuT haben sich Fachleute aus Gartenbau, Pädagogik und Therapie, aus Pflege und Medizin zusammengeschlossen.

Wir stehen im Kontakt mit Organisationen im In- und Ausland, IGGT*, THRIVE* in England und AHTA* in den USA. Mitglieder wirken bei Gartentherapie-Ausbildungen in Deutschland und Österreich mit und sind in wichtigen Gremien vertreten.

Die GGuT stützt sich auf die Erfahrungen und Fachkenntnisse ihrer Mitglieder. Unsere Mitglieder haben außer einer meist gärtnerischen Qualifikation pädagogische, pflegerische und therapeutische Ausbildungen

Unsere Mitglieder sind tätig in:
der Beratung
der Behindertenhilfe
der medizinischen und beruflichen Rehabilitation
Ergotherapie-Schulen
Heimen
Neurologie
Psychiatrie
Psychosomatik
Pädiatrie
sozialtherapeutischen Gemeinschaften
Wohn- und Pflegeheimen
der Nachsorge für psychisch Kranke
Universitäten

* Internationale Gesellschaft GartenTherapie sowie die englische und amerikanische Organisation für Gartentherapie

„Bei der Gartenarbeit können wir auch beobachten, was wirbei uns selbst bewirken."

(Konrad Neuberger)

„Gärtnern ist ein stetes Training meiner Fähigkeit, mit dem, was sich verändert, umzugehen."

(Mike Sacco)

Was sind die Ziele der GGuT?

Die GGut hat es sich zur Aufgabe gemacht, Praxis und Theorie des Gartenbaus als Therapie und systematische Arbeit zu fördern und ihre Mitglieder in ihrer beruflichen Tätigkeit zu unterstützen.
Sie informiert Interessierte über die Möglichkeiten dieser lebendigen Verbindung.

Welche Vorteile bringt die GGuT ihren Mitgliedern?

Die Gesellschaft bringt Fachleute zusammen, vermittelt Kontakte, Beratung und Informationen und informiert über Aktuelles u.a. aus den Bereichen Gartenbau, Pädagogik, Therapie, Gartentherapie.

Sie unterstützt den fachübergreifenden Austausch zwischen den Mitarbeitern, die mit gärtnerischer und sozialer Tätigkeit Menschen betreuen und anleiten.

Sie unterstützt Arbeitskreise bei der Durchführung von regionalen Tagungen in den Mitgliedsbetrieben und gibt Anregungen, die vielfältigen Möglichkeiten des Gärtnerns für die therapeutische Arbeit zu nutzen.

Somit bietet die „Gesellschaft für Gartenbau und Therapie" ein in Deutschland einzigartiges persönliches Forum zum Kontakt und Austausch für Mitarbeiter und Institutionen.

Wo finden Sie die GGuT im Internet?

Sie finden sie unter folgender Adresse:
www.ggut.org oder
www.gartenbau-und-therapie.org
mit einem umfangreichen Angebot.

Für Mitglieder gibt es einen Mitgliederbereich.

„Die verschiedenen Jahreszeiten, die zugehörigen Blumen – wenn ich das nicht hätte, würde ich krank."

(Eine regelmäßige Besucherin eines VHS-Biogartens)

Wer wendet Gartentherapie an?

Die Gartentherapie wird bevorzugt von den Therapeuten gewählt, die in ihrer therapeutischen Praxis Wachstum, Entwicklung und Veränderung nutzen wollen, bzw. ihren Wert gärtnerischer Tätigkeiten als alltagspraktische Übung erkannt haben.

Mit wem kooperieren Gartentherapeuten?

Gartentherapeuten arbeiten mit Ergotherapeuten, Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, Pflegepersonal und anderen Betreuern zusammen.

Für wen ist die Gartentherapie geeignet?

Das können Menschen in Krisen sein, Menschen mit Behinderungen, körperliche geistige, psychische, allgemein: Menschen, die sich vom Umgang mit Pflanzen Hilfe und Unterstützung versprechen – Kinder, Erwachsene wie auch Senioren.

Wir informieren Sie gerne.

Was versteht man unter Gartentherapie?

Gartentherapie ist eine aktivierende Therapieform, bei der kranke oder behinderte Menschen von Fachleuten gärtnerisch und therapeutisch begleitet werden. Sie wird in der Rehabilitation und verwandten Bereichen eingesetzt. Zur Anwendung kommen Pflanzen und gärtnerische Tätigkeiten, auch kreative Aspekte eingeschlossen.

Mit der Sorge und Pflege für Pflanzen ist der Patient nicht mehr der Betreute, er ist selbst der Betreuer (Alice Schaier).

„Nur echte, nützliche Arbeit ist von therapeutischem Wert."

(Dr. Landerer, 1889)

Durch die konkreten Bedingungen von Erde, Pflanzen und Wetter kommt der Mensch in Kontakt mit sich selbst. Natur, Schönheit und Vergänglichkeit lassen ihn Zugang finden zu seinen Gefühlen und Wünschen.

Gartentätigkeit, bereits 1805 von Langermann in Bayreuth für Kranke propagiert, in zunehmendem Maße in Anstalten praktiziert (als „Agricole Kolonien", u.a. in Göppingen 1859 und Altscherbitz 1876) und schon nach der Jahrhundertwende weit verbreitet, wurde Anfang der 1980 er Jahre zum „therapeutischen Mittel" (H. Hohm) in der gärtnerischen Arbeitstherapie der Landeskrankenhäuser.

Der Begriff „Gartentherapie" ("horticultural therapy") ist in England und in den USA schon länger gebräuchlich: er wurde 1948 durch Alice Burlingame und Rhea McCandliss in Topeka, Kansas, geprägt und mit der Gründung der AHTA 1973 weiter verbreitet. Auch bei uns findet er zunehmend Verwendung.

Was bringt Ihnen die Mitgliedschaft?

Sie können an regionalen Treffen teilnehmen, die in der Regel in verschiedenen Einrichtungen der Mitglieder stattfinden. Neben wechselnden Schwerpunkten ist der Erfahrungsaustausch ein wesentlicher Bestandteil der Treffen und wird immer als sehr fruchtbar anerkannt. Interessenten sind herzlich willkommen.

Sie erhalten Informationen „Aus GARTENBAU UND THERAPIE" mit Terminen, Veranstaltungen, Berichten, Veröffentlichungen usw. sowie Protokolle von den Treffen. Sie sind über Entwicklungen in diesem Arbeitsbereich im In- und Ausland informiert.

Wie kann man Mitglied werden?

Auf Antrag und Überweisung des Mitgliedsbeitrages (siehe Beiblatt) können Sie Mitglied werden.

Wenden Sie sich für weitere Informationen an die unten stehenden Adressen.

„Pflanzen geben ihr Äußerstes zu jeder Gelegenheit, und es fällt schwer, davon nicht beeindruckt zu sein."

(Ted Kipping)

Wo erhalten Sie weitere Informationen?

Deutschland:
Gesellschaft für
Gartenbau und Therapie (GGuT) e.V.
Konrad Neuberger
Hof Sondern 2 · D-42399 Wuppertal
Telefon: 0049 (0)202/2 61 21-36, Fax -70
info@ggut.org · www.ggut.org

Österreich:
Gesellschaft für
Gartenbau und Therapie (GGuT-A)
Maria Putz
Hellstraße 17 · A-5422 Bad Dürrnberg
Telefon: 0043 (0) 6245/7 50 72
maria.putz@salzburg.at

© NEUBERGER/ SCHWARZ 15/02/12

GGuT

GESELLSCHAFT FÜR GARTENBAU UND THERAPIE

Gartentherapie

Für Fachleute, die Menschen im Garten betreuen oder therapeutisch begleiten